

Saale-Zeitung.

Streckensbezugsbezugs.

Wagenplan

Wagenplan... 20 Pf. ... 75 Pf. ... 17; ... 68, 1; ... 500 u. 101.

Bezugspreis... 2.50 M. ... 25 M. ... 1.100 u. 101.

Nr. 276.

Galle a. S., Montag, den 15. Juni

1908.

Goldatenmiffhandlungen.

Das traurige Kapitel der Goldatenmiffhandlungen ist auch die beiden Prozesse, die sich kurz hintereinander vor dem Kriegsgericht der Berliner Garnison abgepielt haben, erneut auf die Tagesordnung zur öffentlichen Erörterung gesetzt worden.

Die fast ungläublichen Ausfchreitungen haben durch das Urteil ihre Abmüdung gefunden. Damit kann aber die Sache nicht abgetan sein.

Wie die letzten Prozesse von neuem gezeigt haben, werden die Miffhandlungen fast ausschließlich von Unteroffizieren verübt. Die verhältnismäßig wenigen Ausfchreitungen, die sich Offiziere zu schänden kommen lassen, kommen kaum in Betracht.

Dienst ist nur der Unteroffizier der verantwortliche Redakteur, der für alle kleinen und großen Vergehungen und Nachlässigkeiten seiner Untergebenen büßen muß.

Diese Methode mag ja für die Vorgesetzten sehr bequem sein, aber sie ist in Wahrheit die Ursache für die meisten Goldatenmiffhandlungen, denn der gemahregelte, und ohne seine Schuld vor seinen Untergebenen oft in verletzender Weise abgekanzelte Unteroffizier hält sich dann an die betreffenden Leute; ist er gewöhnlichen Charakters, so schikaniert er diejenigen, denen er die Zurechtweisungen verbirgt, ist er ein gebildeter Mann, so wird er verbittert.

Hier müßte vor allen Dingen Wandel geschaffen werden. Aber nicht minder notwendig ist eine bessere Auslese des Unteroffizierspersonals. Es dürfen nur solche Leute zu Unteroffizieren befördert werden, die die erforderlichen Eigenschaften haben.

Diesen und noch manchen anderen Ursachen der Soldatenmiffhandlungen sollte die Seeresverwaltung ernste Aufmerksamkeit zuwenden, damit das Uebel an der Wurzel gepackt und ausgerottet werden kann.

Zum Mehlstreite mit der Schweiz.

Unter der Marke „Ein deutsch-schweizerischer Zollkrieg“ bringt der sozialdemokratische „Vorwärts“ eine längere, aus schweizerischen Kreisen stammende Zuschrift über die Gründe, aus denen die Schweizer Müller sich veranlaßt sehen, gegen Deutschland den Vorwurf zu erheben, es gewähre eine Exportprämie für Mehl.

Vertragsbruch ein Zuschlagssoll auf deutsches Mehl eingeführt wird, den Mehlpreis herabsenken? Sie denken nicht daran, im Gegenteil, dann werden die Preise lustig weiter erhöht, wie das östlichweizerische Syndikat jetzt schon immer getan hat, und der Käufer, der sich der wirksamen Preispolitik nicht fügt, kann dann schauen, woher er Mehl bekommt.

Ob man sich darüber nicht noch rechtzeitig auch in der Schweiz klar wird, ehe man durch ungeschickte Maßnahmen gegen das deutsche Mehl eine Lage schafft, unter der verschiedene Schweizer Industrien vielleicht bitter zu leiden bekommen könnten? Noch hoffen wir, daß in Bern ruhige Überlegung die Oberhand über die Besse der Schweizer Mühlensyndikate behalten wird.

Sein Schiedsgericht!

Köln, 15. Juni. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ findet die deutsche Urlegung die Angelegenheit mit ein Schiedsgericht zu bringen, wenig Zustimmung. Die schweizerischen Müller scheuen neuerdings vor den größten Nachschichten und Heheren nicht zurück. So veröffentlichte die „Neue Züricher Zeitung“ eine Mitteilung aus Müllerkreisen, in der Deutschland untergeordnet wird, daß es politische Zwecke verfolgte, wenn es die Schweiz in Abhängigkeit von der deutschen Müllerei bringen wolle.

(Die „politischen Zwecke“, die dem Deutschen Reiches jedesmal dann untergeordnet werden, sobald es seine handelspolitischen Rechte geltend machen will, sind der „schwarze Mann“, mit dem man in der Schweiz die öffentliche Meinung mobil machen will.)

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Die „Morad. Allg. Ztg.“ meldet: Prinz Ludwig von Bayern stiftete am Sonnabend nachmittags dem Reichstagsler Fürsten von Bülow einen längeren Besuch ab.

Wie zuverlässig verläuft, ist der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Herr v. Marschall, für den Pariser Botschafterposten auszuweisen. Freiherr von Marschall gilt als einer der besten deutschen Diplomaten; er war der einzige, der auf der Haager Konferenz einen diplomatischen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Ministerkrisis in Bayern?

Zwischen der Regierung und dem Zentrum sind ernsthafte Schwierigkeiten entstanden wegen der Gehaltsaufbesserung der höheren und höchsten Beamten im neuen Gehaltsaufbesserung als unerlässlich bezeichnet hat. Der „Bayrische Kurier“ will, ohne die Gründe der Krisis zu nennen, bereits aus besserer Quelle erfahren haben, daß zwei Ministerkrisis bedenklich ins Wackeln geraten seien, hofft aber, daß man die Minister gemessen Quartierereien gegenüber nicht opfern werde. Da das

Feuilleton.

Unterhaltungskunst. Unser neuer Roman. — Zur Höhe. Roman von Elisabeth Borchardt. (Schluß.) — In Versuchung. Erzählung von Alfred Emme. — Sunde Zeitung. Die Zukunft ist jenseits der Wälder. In der nächsten „Hater“. Vom Schminke ein und fest.

Ein Tag in Lauchstedt.

Die Wiedereröffnung des Klassikertheaters.

Von Wilhelm Georg (Halle).

Mein erster Gang war nach dem Schillerhaus. Eine schmale Straße mit hölzernen Häusern, rechts eine hohe Steinmauer, auf der viele Grasbüschel dem Graus der Gasse ein klein wenig mehr Farbe und Stimmung geben. Auf allem liegt leuchtend die Sonne. Hier ist es. Der Schiller, ein Malermeister, tut, was er kann, um die Reliquie unberührt zu erhalten. Auf einer breiten bequemen Holzterrasse mit Geländer im Empiregestade, deren Eingangsfluren zwei weiße gefirnigte vaterländische Figuren tragen, geht es empor zum ersten Stock in ein freundliches helles Zimmer, dessen gefirnigte Wände dem Raume etwas Harmonisches, Ruhiges verleihen. Auf dem Rückbankstuhl — das Fremdenbüreau mit einem Gebildt Rudolf Bunge, dessen Kompetenzbereichs vor Jahren die Freunde Schillercher Achtung erg verdrossen hat. Die Werke in dem Fremdenbüreau sind besser wie das Theater. Es liegt Stimmung und Seele darin. Und betend sollte ich die Hände — sagt Bunge, ergriffen von der Heiligkeit der Stätte. Durch das Fenster fällt der Blick hinüber auf grünlaubte Bäume — der Kurpark. In wenigen Schritten ist die Stätte er-

reicht. Langsam schlendere ich die schöne schattige Allee längs des Teiches auf und ab. Und manche lieben Schatten stellen sich auf. Dort die Kolonnaden mit den Konditoren, wo die Schönen ihre Schokolade trinken — heute kalt und verdorben — in der Mitte des Parkes unter schattigen Kastanien der Kurpark, wo des abends der Markt von frühmorgens weiter gekommen, wenige Schritte davon ein weißer hoher Pavillon, wie er in keinem Nebenboman der Barock- und Rokokozeit fehlte. Auf dem Ufer dicht am Teiche promenierte die Bürgerlichen, der Hauptallee Kapaziere, Adel, preussische und sächsische Offiziere, häßliche Herrschaften, ordentlichere Hofleute und brillantangemackelte Matressen. Es muß ein glänzendes Wogen damals gewesen sein. Die Erinnerung an das Vergangene drängt sich uns auf, Schritt für Schritt. In der breiten Lindenallee, die von der sprudelnden Quelle zum Theater führt, wandern wir auf Lauchstedt. Langsam schreitet die hohe stattliche Gestalt des Geheimrats Goethe, die ersten leuchtenden Augen auf den überhöhten, den Kopf etwas nach vorn geneigten Schiller gerichtet, der sich Begleiter ist, unter den Linden dem Theater zu. Es war in jener Epoche, von der Goethe selbst sagt, daß sie nicht wiederkehrt und dennoch bis auf die Gegenwart fortwirkt.

Schwer ist es, sich dem Banne zu entziehen, unter dem wir an dieser Stätte stehen. Es ist, als ob das Versehen in die Glanzzeit des Lauchstedter Klassikertheaters auf diesem Boden, der beläufige unberührt von unserer modernen Zeit, die das Alte so gern fälscht, in ein e trautes Bild stellt, eine laguchtsche Macht auf uns ausübt, der sich kein selbliches Gemüt entziehen kann. — Mit Hebeopfer Reicht, — eine Reicht, die wir auch Hitzelbergs Schloß von Bergen wünschen, mit tellener Wahrung nur der Größe des Bergmannen hat der Baumeister? Bei der Rekonstruktion seines Amtes gewaltig; Auf in ihnen; ein heiliges Stillsitzen; eine Komposition in den Farben, die sie harmonischer, intimer, stimmungsvoller kaum gedacht werden

\* Gustav Wolff, Halle a. S.



...bienten Wittstodens des zurückgetretenen Präsidiums, insbesondere dem Gfsten Salm und dem General K e i m, ihren Dank aus für die unermüdete und unermüdete Tätigkeit und für die Barmherzigkeit, mit der sie den Flottenverein ausbreitet haben. (Zehn Beifall.)

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Die wichtigsten Verhandlungen sind zu einem nach jeder Seite hin befriedigenden Ende geführt worden.

Danzig, 15. Juni. Den Abschluß der Tagung der achten Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins bildete ein Festabend im Hotel Danziger Hof. Unterfröhlichlos hatten sich die Delegierten daran in großer Zahl beteiligt. Das Hof auf den Kaiser brachte der zweite Vizepräsident des Vereins v. Liebermann aus. Der erste Vizepräsident Hermann Meitzner dankte auf die Stadt Danzig. Kammerherr Graf v. Durlheim betonte die wiederhergestellte Einigkeit des Vereins und rühmte die vorzügliche Haltung der Vagern. Er ließ seine Worte ausklingen in ein Hoch auf das neue Präsidium. Generalleutnant v. Haeferler-Schmerin knipte an das Wort des Bringen Heinrich an: „Stell dich liebe Juri zurück“ und dankte dann allen, die diese Worte in den letzten Tagen befolgt haben. Er sprach auch besonders seinen Dank aus denen, die den Weg wiesen zur Einigkeit, nämlich dem wehrwissenschaftlichen Provinzialverbande des preuß. Flottenvereins und vor allem dem Oberpräsidenten v. Jagow. Sein Glas war dem Wohlse des Deutschen Flottenvereins geweiht. Inzwischen waren Antworttelegramme von Großadmiral v. Köster und Brng Heinrich von Preußen eingelaufen, deren Beilebung wiederholt lebhaften Beifall hervorrief. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf.

### Ausland.

#### Gegen Kaiserliches Begehren zum Jaren.

Aus Paris meldet unser Depeeschbüro: Der Nationalrat der vereinigten sozialistischen Partei hat eine Tagesordnung angenommen, die gegen den Besuch des Präsidenten Kaiserlichen beim Kaiser von Russland in einem Augenblicke, wo dessen Regierung die Mts der Unterdrückung häuße Protest erhebt. Der Nationalrat läßt alle Vereine und Organisationen ein, sich seinem Proteste anzuschließen.

#### Die Jarin erkannt?

Aus Paris liegt folgendes Telegramm vor: Der „Matin“ meldet, wie der Kaiserlicher Mitarbeiter des „Berl. Tageblatt“ berichtet, daß die Jarin am Herzen leidet. Ihre Füße sind geschwollen; sie muß einen großen Teil des Tages liegend zubringen und hat an der Reife nach Reval nur teilgenommen, weil sie fürchtete, daß ihre Abwesenheit falsche Deutungen finden würde. Bei der Zusammenkunft mit dem Präsidenten Kallioles, die gleichfalls in Reval stattfand, wird wieder sie nach die Kaiserin-Witwe zugegen sein. Der gleiche Berichterstatter teilt mit, daß die Jarin „Reval“, die bereits in Kronstadt angekommen ist, durch eine dringende Order zur Kaiserin-Witwe in „Sambard“ berufen wurde, die sich im finnländischen Meere befindet. Man legt dieser Order große Wichtigkeit bei.

#### Mulan Habib, der Herr von Marokko.

Nachrichten aus Fez vom 9. Juni berichten von dem Erscheinen des Mulan Habib durch seinen Einzug in Fez davongetragen hat, beständig aber zugleich auch die Gerichte von seinem Mangel an Geld mitteil. Man spricht davon, daß die im Januar abgehossenen Steuern wieder eingestrichelt werden sollen. Wüchta den Papadani in Fez eingetroffen und von Mulan Habib empfangen. Die Unterredung zwischen beiden dauerte zwei Stunden. Aus Alcazar eingetroffene Gerüchte melden, daß die Mahalla des Sultan Abdul Aziz, die nach Fez ziehen sollte, am Sonnabend mittags in Mulan Habib am Sultan ausgerufen hat. Die Stadt Alcazar und Umgebung ludigt Mulan Habib. Der Führer der Mahalla und andere Personen, die sich der Ausrichtung widersetzen, wurden als Gefangene nach Fez geschickt. Die Ausrichtung Mulan Habibs bei sämtlichen Kapellenräumen zwischen Alcazar und Tanger steht unmittelbar bevor. — Im Anschluß an die vorstehende Meldung geben wir ein Pariser Telegramm der „Magdebz. Ztg.“ wieder, in der einer Sitzung des französischen Ministerrats, die die Marokkolage und die durch Mulan Habibs Verhinderung gestaute Frage behandeln soll, Erwähnung geschieht. Die Depesche lautet: In den nächsten Tagen findet ein Ministerrat über die Marokkolage statt, in welcher der Ministerrat der Erklärung festgesetzt werden soll, die Vision am Freitag in der Kammer abschleift.

### Kleine Tagesnachrichten.

— Aus London wird telegraphiert: Der ehemalige Minister und Generalgouverneur von Canada, Carl O' Derby ist gestern abend gestorben.

### Provincial-Nachrichten.

Bürgermeister wider Stadtdorordnete. Zu den schärferen Differenzen im kommunalen Leben in Bad Kösen geht uns folgende Zuschrift zu: Am 25. d. Mts. findet vor der Strafkammer in Raumburg a. S. im Schutzbürger-Gebäude der Senatsprozess gegen den Zigarettenfabrikanten Stadtdorordneten Gustav Hauner und den Holz- und Radgefährtzhändler Stadtdor-

ordneten Curt Röder aus Bad Kösen statt. Die Staatsanwaltschaft hat wider beide den öffentlichen Anklage wegen verümdlicher Beleidigung des Bürgermeisters Kreichmar erhoben und der Bürgermeister ist auch als Nebenkläger aufgetreten und als solcher zugelassen. Vor beinahe einem Jahre verbreiteten nämlich die Herren Hauner und Röder auf dem Kösen Brunnenfest das Gerücht, Bürgermeister Kreichmar sei das nächst gegen 2 Uhr in das Zimmer einer Dame, welche im Garten wohnte, eingedrungen, nachdem er sich durch Beleidigung unterwirbt gemacht habe usw. Die jetzt angeklagten jener sogar wollte, den auf dem Festplatze anwesenden Inhaber des Kaiserpavillons aufzufordern, diese Taten des Bürgermeisters in Szene zu setzen, was dieser auch gegen Bezahlung flugs tat. Beim Bürgerfest auf dem Festwiese verteilte sich sogar ein akademischer Bürger dazu, in öffentlicher Rede, auf die von Hauner und Röder verbreiteten Taten, die der Bürgermeister begangen haben sollte, anzuspielen. Den Verleumdungen wurde in der Regel die Bemerkung hinzugefügt, daß der Bürgermeister nun endlich aus seinem Amt getreten und ihm der Pflichtenrod ausgezogen werden würde. Sobald Bürgermeister Kreichmar von diesen Verleumdungen Kenntnis erhielt, beantragte er sofort beim Bezirksamt ein ehrenrühriges Verfahren gegen sich, was mit einem glatten Freispruch abschloß, nachdem viele Zeugen eiblich vernommen waren und sich alles als Lug, Trug und wissenschaftliche Verleumdung herausgestellt hatte. Hierauf erstattete der Bürgermeister Anzeige bei der Königl. Staatsanwaltschaft am 25. d. Mts. werden also die Stadtdorordneten Hauner und Röder zunächst auf der Anklagebank sitzen, nachdem der Bürgermeister den angeblichen Bericht abgeben hat. Was es heißt, sollen wir auch noch mehr Leute an den Beleidigungen beteiligt haben, gegen die ebenfalls öffentliche Anklage erhoben werden dürfte. Wie man hört, wird sich auch noch eine Anklage wegen wissenschaftlicher falscher Anzeige gegen andere Personen entwickeln, denn Gegner des Bürgermeisters sollen ihn in ihrem Eifer bei seiner vorgelegten Dienstbehörde sogar wegen dieses seines angeblichen Verbrochens angezettelt haben. Stadtd. Hauner hat sich einen Verteidiger aus Weihenfels und Stadtd. Röder einen solchen aus Dresden bestellt. Die ganze Kösen Bürgerfest steht dem Ausgang des Prozesses mit Spannung entgegen.

Nieleben, 14. Juni. (Neues aus der Gemeindevertretung.) Zur Lagefrage wurde in der letzten Sitzung beschlossen, mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin-Brandenburg in Verbindung zu treten, welche eine Leberlandzentrale für die umliegenden Ortshöfen von Ammendorf errichten will und Licht und Kraft für 0.20 Mtr. pro Kilowattstunden an die Gemeinden abgibt. — Zum Antrag Halle betreffend Eingemeindung eines Landstreifens am Nettiner Wege tam man überein, erst einen Bebauungsplan von der Stadt Halle einzufordern. — Die Kanalisation der Heidestraße wird dem Bauunternehmer Wernicke hier, und die Leitung der Wasserleitung bis zum Galkhof zur grünen Tanne dem Kleinmeyermeister Schübert hier übertragen. Der Brudorf-Nielebener Bergbauverein hat sich nicht für verachtet, mit der Gemeinde wegen der Wasserleitung nach Nieleben die Leitung in Verbindung zu treten, deshalb sollen die Aktien von dem früheren Besitzer, Herrn Schönbrot-Salle, erbeten werden. Sobald die Mittel es erlauben, will die Gemeinde einen Leihwagen anschaffen.

Neustadt, 14. Juni. (Sein erstes Jahresfest feiert gegenwärtig hier unter starker Beteiligung von nah und fern der Verein zur Pflege der Kirchenmusik in der Provinz Sachsen. Eröffnet wurde es heute abend 6 Uhr durch einen Festgottesdienst in der St. Jakobskirche, bei dem Chör- und Gemeindegesänge wirkungsvoll abwechselten. Die Festpredigt hielt Herr Konfirmandrat Josephson aus Klein-Döhren über 1. Chron. 15, 16, 17, 7-11 und 24-30. Einen kräftigen Widerspruch im Herbergen der evangelischen Kirche und seine durchdringende Mahnung: „Hofet und Harf, wacht auf im Tempel des herrigen, im Tempel des Hauses und im Tempel des Herrn!“ Morgen (Montag) vormittag 9 Uhr findet in der genannten Kirche ein kirchlicher Gottesdienst statt. Nachmittags 2½ Uhr wird Herr Kantor Köstlich-Leipzig im Ratstelleraale einen öffentlichen Vortrag halten: über: „Die evangelische Kirchengemeinschaft und die Volkshilfe.“ Ein gemeinschaftliches Mahl beschließt nachmittags 4½ Uhr das Jahresfest.

Erfurt, 12. Juni. (Eine hochinteressante Epilobe aus dem Tierleben) teilt dem Erf. Allg. ein hiesiger Polizeibeamter, der einen Ausflug in den Erfurter Bergteich unternahm, mit. Zunächst Fremdkat und Ermittel befindet sich am „Fischen“, „Pelle“ auf einer gestopften Pappel ein Störchen. Mählich schwam sie Vater Storch herab, flog einem jämlich flühen haben und bog am Fußboden auf. Auf des Anrufes des Beobachters hin ließ Meller Kanonen den schreienden Storch frei, der seinerseits schamlos den Erden auftrieb. Man steht, daß der Storch nicht nur mit Füßen, Mäusen usw. vorlieb nimmt.

Erfurt, 13. Juni. (Das lästige Kind.) Eine dreijährige Frau bot am Mittwoch ihr etwa vier Wochen altes Töchterchen im Balkhaus zu Mischendorf alten Ernfes vertriebenen Gästen zum Geßent an. Da sich kein Abnehmer fand, ging sie in der Richtung nach Mischendorf hinaus davon. Bald darauf wurde das Kindchen am „Reisegraben“ ausgelegt gefunden.

Ostleben, 12. Juni. (Ein tragischer Vorfall) ereignete sich hier anlässlich einer Hochzeit. Während man gemütlich beim Hochzeitsmahle saß, wurden dem Brautpaar die Betten gestohlen. Erst als man sich zur Ruhe begeben wollte, entdeckte man das Fehlen der so unentbehrlichen Möbel.

Rangelsheim, 13. Juni. (Arbeiterentlohnungen.) Die Firma „Harzer Hüttenwerke“ hat sämtliche organisierten Arbeiter entlassen, weil sie sich weigerten, aus dem Verbands auszutreten. Den geforderten Stundenlohn von 40 Pfg. statt bisher 35 Pfg. hätte die Firma gezahlt. Sie will den Steinbruch nun mit ausländischen Arbeitern betreiben.

(.) Sangerhausen, 13. Juni. (Ein unglücklicher Wurz.) Als das neunjährige Töchterchen des Polizeiergeanten Lehnbardt während der Wespopause um 3 Uhr

im Schulhof des Schulhauses I spielte, warf der Schulfing M einen Stein, der das rechte Auge des Mädchens, das eine Brille trägt, ganz erheblich verletzte.

Dessau, 13. Juni. (Für das Denkmal der Gefallenen in Südamerika) sind in Anzahl rund 8000 Mark durch freiwillige Gaben aufgebracht worden.

(Dessau, 13. Juni. (Artes Bech) hatte in vergangener Nacht ein Einbrecher, der den Wartschleibern eines in der Hasenigen Straße wohnenden Fleischermeisters einen Besuch abstatten wollte. Der Dieb fiel auf das Dach des Schlaghauses, kletzte aber durch ein Oberlichtfenster mehrere Meter hoch herab auf zwei Zinker, die vollständig verrotten waren. Dem Spürhunde, der nach den vorgefundenen Fußspuren zu urteilen, ganz erheblich verletzt sein muß, scheint das Sitzen vergangen zu sein, denn er suchte, ohne das Geringste mitzunehmen, das Weite.

Großschloffen, 12. Juni. (Deserteur.) Ein von hter Kommande Soldat des Infanterien Inf.Regis. Nr. 93 hatte seinen Pfingsturlaub überschritten und war nicht zu seinem Truppenelb zurückgekehrt. Gestern kamen Mannschaften seiner Kompanie unter Führung eines Unteroffiziers nach unserem Ort, um den Mann zurückzuführen. Als der Soldat der Patrouille ersichtet wurde, schlüßete er in ein Roggenfeld und konnte nicht ergriffen werden. Der Ausreiter diente bereits im zweiten Jahre.

Gehrig, 12. Juni. (Der berühmte Gallen-Operateur, Prof. Dr. Rehr) aus Halberstadt beabsichtigt, im milden Geraal ein Sanatorium zu errichten. Schon früher schwebten Verhandlungen über Ankauf der Gehrigs Mühle.

Apolda, 14. Juni. (Der Thüringer Senographeverband Gabelberger) hielt am 13. und 14. Juni hier unter ihrer starker Beteiligung aus allen thüringischen Landen seine 27. Hauptversammlung ab. Begrüßungsansprachen hielten u. a. auch der Vertreter der Bezirksdirektion und Herr Oberbürgermeister Stegmann, Herr Senator Senographeverban an der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule in Halle, legte in seinem Vortrag: „Die Geb. Senographie im Lichte der Systemvereinigungsfrage“, die Gründe und Erfordernisse dar, die die Gabelbergerische Schnellschreiberei bei den stehenden Vereinigungsfrage in ein recht günstiges Licht stellen. Preise für das Licht in Abteilungen von 120 bis 275 Stiben pro Minute bewegende Wetzschreien waren reichlich geflößt, u. a. auch vom Großherzog Wilhelm Ernst, von der Stadt Apolda und von der Kaufmannschaft.

Jena, 13. Juni. (Aus Liebeschmerz) hatte vor einiger Zeit hier ein junger Mann einen Selbstmordversuch unternommen, indem er Zypol trank. Er war aber gerettet worden und sand nach wieder Trost bei einem anderen Mädchen. Dielem ver sprach er die Ehe, war auch bereits mit ihm aufgeben, als die Braut sich eines anderen belann, weil der Herr Brautgum keinweges eine solche Arbeitslust besaßte, wie sie ein gutes Auskommen in der Ehe zur Voraussetzung gehabt hätte. Der Brautgast geliff nun abermals zur Giftdose, trank aber diesmal zur Abwechslung Calsiure; außerdem schlüßete er seiner Braut von dieser Pflanzliche auf den Rücken, ihr Hufe und Hand abzuführen. Der hartnäckige Selbstmordtand, der auch diesmal mit dem Leben davonkam, wurde ins Kranienhaus gebracht.

Gera, 12. Juni. (Die Vorbereitungen für das 24. Mitteldeutsche Bundeschießen) schreiten ihrer Vollendung entgegen. Der interessante Festtag erfordert eine Ausgabe von über 20.000 Mark. Er wird zwölf Gruppen barstelln. Der Festtag findet am Sonntag, 21. Juni, vormittags 11 Uhr, statt.

Leipzig, 13. Juni. (Ein Attentat auf dem Augustusplatz.) Heute mittag kurz nach 11 Uhr spielte sich ein Aufsehen erregender Vorgang auf dem Augustusplatz ab. Ein etwa 23jähriges Mädchen zog dort plötzlich einen Revolver und richtete ihn gegen einen älteren Herrn, einen hiesigen Verlagsbuchhändler, mit den Worten: „Du hast mich fünf Jahre lang betrogen, jetzt erlösche ich dich.“ Der Bedrohete fiel dem Mädchen sofort in den Arm, und es wurde ihr dann der Revolver entziffen. Der Beim Entladen der Waffe ging darauf ein Schuß los. Die Betroffene war beim Buchhändler fünf Jahre lang in Stellung und ist kürzlich entlassen worden. Es handelt sich um ein Liebesverhältnis. Das Mädchen wurde auf die Polizeiwache gebracht, aber bald wieder entlassen.

Personalnachrichten. Es sind ernannt worden: Der Landrichter Müller in Raumburg a. S. zum Oberlandesgerichtsrat Dabelschütz, der Landgerichtsrat K e m m a n n in Magdeburg zum Landgerichtsratsdirektor in Uckerfeld, der Gerichtsdirektor K r e s u am Amtsrat in Alten a. d. Elbe, die Referendare im Bezirk des Oberlandesgerichtes Raumburg a. S. Werner Hoffmann, Erwin Müller, Page, Dr. v. Rückshner und K o m e i t z zu Gerichtsdirektoren.

Ordensverleihungen. Dem Rechtsanwält und Notar, Justizrat H y m a n n in Raumburg a. S. ist aus Anlaß seines Dienstjubiläums der Kronenorden 3. Kl. mit der Zahl 50, dem Gutschiffner Robert Brandt in Segethau, Mrs. Wittenberg, und dem Gutsarbeiter Heinrich G e r b e r in Alt-Rehna, Mrs. Bitterfeld, das Allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für den Feuilleton und Vermischtes: Paul Schamburg; für den Handelsteil: Fritz Kranz; für den Interaktenteil: Friedrich Endrukat; Druck und Verlag von Otto P e n d e n in S e g e t h a u a. S. — Diese Nummer umfaßt 13 Seiten. — (einschließlich „Interaktionsblatt“).

Wer die Wahl hat, hat die Quall Dies mag vielleicht für altere Junggeleiterten zutreffen, wenn sie auf die Brautwahl gehen, dahingegen werden es der Brautpaar und der Brautjungfer keine Quall sein, wohl aber ein besonderes Berognis immer mehr der Brautpaar als das Beße und Goldbeße für die Wäsche zu wählen.

**„Lessive-Reform“** Vollkommenster Ersatz für Seife, Soda, Seifenpulver etc. gibt ohne Rassenbleiche und ohne jeden Zusatz bei größter Schonung der Gewebe blendend weisse, völlig geruchfreie Wäsche. — Erhältlich in allen Drogerie- u. einsehlg. Geschäften.  
Vorzüglichstes Waschmittel der Gegenwart. **Erfolg enorm!**  
Wachpulver-Fabrik „Reform“ (G. m. b. H.), Mülheim am Rhein.  
Fernsprecher 3118. General-Vortreter: Otto Kaiser, Halle a. S., Beosenerstrasse 5. Fernsprecher 3123.

**Am 1. Juli 1908 fällige Coupons**  
 werden schon jetzt an unserer Kasse wie  
 üblich eingelöst.

**Für die Reisezeit**  
 empfehlen wir unsere  
**Stahlkammer (Safes)**  
 zu outlandest Bedingungen.

**Ernst Haassengier & Co.,**  
 Grosse Steinstrasse 10.

**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
 auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormalis Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,  
 errichtet 1860.

Berücksichtigungsbetrag über 815 Millionen Mark  
 Vermögens über 806 Millionen Mark  
 Neuaufschlüsse 1907: Mark 66 056 100  
 Neues, vorteilhaftestes Prämiens und  
 Dividenden-system

Unanfechtbarkeit · Unverfallbarkeit · Weltpolice

Vertreter in Halle a. S.: Hugo Klauke, Generalagent,  
 Martinstr. 11, Johannes Erbes, Generalagent, Magdeburger-  
 straße 8. [1129]

**Leibrenten**  
 und  
**Kapitalien**

auf den Lebensfall ab 1888 gegründeten  
 Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in  
 Berlin

**Öffentliche Versicherungsanstalt.**  
 Einkommenserhöhung, Altersversorgung,  
 Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst,  
 Aussteuer, Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung  
 Portefeuille Rentenbetrag ohne Lebenszeugnis  
 unter den von der Direktion zu erziehenden  
 Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.

Nähere Auskunft, Tarife und Prospekte kostenfrei bei:  
 Leo Kretzing in Halle a. S., Gr. Steinstr. 76, Theodor Poppe, Artzen,  
 Hermann Schmidt, Bitterfeld, Hermann Börner, Cölna, Friedrich  
 Hilgenfeldt, Buchhändler, Cönnern, Starokloß & Rathmann,  
 Delitzsch, Carl Krause, Apotheker, Eckartsberga, Gustav Petzold,  
 Eilenburg, Torgauerstr. 27, Julius Ritter, Eilenburg, Torgauer-  
 strasse 85, C. A. Klaproth, Eilenburg, Hallestr. 2, Curt  
 Spleger, Hettstedt, Wilhelmstr. 11, H. Lucas, Rentner in Bad  
 Kösen, Salmenstr. 19, Julius Heisener in Leipzig, Johannes-  
 platz 22, Richard Müller & Co., Naumburg a/S., Topf-  
 markt 11, August Senseshauser in Lützen, Frau Ww. M. Witte geb. Steckner,  
 Klosterstr. 219, A. Schauder in Sangerhausen, Markt 19, Emil  
 Thinius, Torgau, R. Goltshammer, Lehrer in Weissenfels, Gröna  
 Gasse 2, Richard Götz in Weiße, Wilhelmstr. 14, M. H. Morke  
 in Wittenberg, G. C. Rothe & Sohn in Zeitz. 759

**Normal-Unterkleidung**  
 von  
**Prof. Dr. G. Gaege**

Alleinige  
 Fabrikanten  
 W. Benger Söhne  
 Stuttgart

Man achte auf die Fabrik-  
 marke mit Unterschrift:  
 W. Benger Söhne.  
 Unterschrift:  
 Prof. Dr. G. Gaege.  
 Niederlage für  
 Halle a. S.:  
 H. C. Wegling-Pöhlde.

**Haarsträubend**

3082

war früher der Hammer  
 beim Käufen der Schuhe.  
 Jetzt mit Nigrin ist die  
 ganze Sache in wenigen  
 Sekunden erledigt. Kein  
 Schaben, nur leichtes Ab-  
 reiben mit einem weichen  
 Lappen.

Engros bei Gutschow & Barniske, Halle a. S.

Herrliche Lage,  
 Modern, Komfort,  
 Best. Verpflegung,  
 Kurhotel Gundlach. Wichtige Briefe.

**Solbad Sooden-Werra**  
 Kurhotel Gundlach. Wichtige Briefe. [7524]

**Hauswirtschaftlicher Vortrag über**  
**Wäschereinigung u. Familienbad**

nachmittags von 3-5 Uhr

findet für Damen, Herren und Ju-  
 haber von Pensionen, Hotels, Gamas-  
 sorten etc. statt am **Dienstag, 16. Juni,**  
 im Saale der **Kaiser-Wilhelms-Halle**. 1096

Ein Kind wäscht und destiniert die  
 Wäsche einer heiligen Familie praktisch  
 vor mit der Dampf-Waschmaschine  
 System „Krauss“ u. zwar in einer  
 Stunde circa 45 Wenden tabellos,  
 gleichzeitig Erleichterung über  
 Fleckenbad, Wiegensbad und fest-  
 haltende Wärme System „Krauss“,  
 in denen ein Erweichender mit nur 2  
 Liter Wasser kocht und die sich mit  
 wenigen Centigraden zum vorzüglichen  
 Dampf-Schwitzbad umändern lassen.  
 Eintritt frei. Schlichte Kost ein-  
 getrag.

**Ferdinand Dannemann,** Universitätsstr. 18-24.

Ein neuer Roman  
 von Edward Stilgebauer

**Das  
 Liebesnest**

Preis brosch. 4 M., eleg. geb. 6 M.

Berlin W. 57 Verlag von Rich. Bong

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

**Bad-u. Kuranstalt (Walsburg b. Ziegenrück**  
 in Thüringen.)

Hervorragender, inmitten herrl. Waldungen geleg. Klimat. Kurort m. Kran-  
 gekleid. Anstalt 1. alle Arten der natürl. Heilm. Elektr. Stoßstromtherapie,  
 geseamt. Wasserheilw. einchl. kaltes. Cermal., Stahl-, Moor-, Sool- etc.  
 Bäder. Massage, Heilgymnastik, Flog- u. Wellen-  
 bildung. Musik. 1. d. freien Saale sind verb. m. d. umlagr.  
 1200 qm. groß. Saal mit 70 kom. Zimmer Elektr. Beleucht., Zentralheiz-  
 ung, Kesselhaus, Kuchensch. u. Speiseb. mit  
 70 kom. Zimmer Elektr. Beleucht., Zentralheiz-  
 ung, Kesselhaus, Kuchensch. u. Speiseb. mit  
 70 kom. Zimmer Elektr. Beleucht., Zentralheiz-  
 ung, Kesselhaus, Kuchensch. u. Speiseb. mit

**Bad Wittekind.**  
 Morgen Dienstag nachm. 4 Uhr (10063)

**Kur-Konzert**  
 der Kapelle des Füß.-Regimts. Nr. 36  
 O. Wiegert, Rgl. Musikdir.

im Garten **Wintergarten** im Garten  
 Dienstag, den 16. Juni 1908, abends 8 Uhr

**Gr. Extra-Militär-Konzert,**  
 ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regimts. General-Regiments  
 Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36.  
 Eintritt 30 Pf. Karten gültig.

**Von der Reise zurück.** 10981

**Dr. Heinrich Keil.**

**Von der Reise zurück!**

Privatdozent **Dr. Siefert,**  
 Nervenarzt  
 Gr. Steinstrasse 34.  
 Sprechstunden: 12-1 und 3-4.

**C. W. Trothe**  
 Optisches Institut,  
 Poststraße 9/10,  
 gegründet 1816. 286

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Mittwoch, den 17. Juni, von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr:

**2 grosse Konzerte**

der Kapelle des Mansfeld. Feldart.-Regimts. Nr. 75 und des

**Opern-Solisten-Ensemble**  
 für gemischten Konzert-Gesang.

Direktion: Arnold Bangefeld und Otto Meyer. (10988)

Eintritt 40 Pf. Vorzugspreisen 20 Pf. F. Winkler.  
 ei ungenügender Wetter im großen Saale.

**Möbeltransporte**  
 unter Garantie ladegemäßer Zus-  
 führung werden nicht angenommen.  
 Rich. Müller & Co.,  
 Mansfelderstr. 26. Tel. 2820.

**Brunners Bellevue, Lindenstrasse.**

Regelmäßig jeden Dienstag abends 8 Uhr

**Gr. Militär-Konzert**  
 der Artillerie-Regimts. Nr. 75 unter persönlicher Leitung des  
 Herrn Stadtmusikermeister Sauer. (10966)

Regelmäßig jeden Donnerstag abends 8 Uhr

**Grosses Konzert**  
 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdir. E. Hiem.  
 Entree inkl. Programm 15 S. Kinder frei.  
 NB. Bei ungenügender Witterung finden die Konzerte im zeno-  
 vitzschen Saale statt. Abtugungsvoll. Preis Brannert.

**Vernickeln,  
 Verzinken, Verstanen,  
 Bronzieren**

Bei Ferdinand Haassengier,  
 Metallwaren-Fabrik,  
 Maschinerstr. 9. Fernspr. 1190.

**Rabeninsel.**

**Etablissement Insel-Schlösschen.**  
 Jeden Dienstag und Freitag **Konzert.** (10930)  
 Kauderitz im Hause. Leonhardt.  
 Telefon 3017.

**Raben-Insel,  
 Etablissement Kurzhals.**  
 Dienstag, den 16. Juni:  
**Grosses Extra-Konzert,**  
 ausgeführt von der Apollo-Theater-Kapelle.  
 Entree inkl. Programm 10 Pf. — Kinder frei.

**E. Kurzhals.**

**Irrigateure**

komplett von **80** Pf. an  
 p. Stck.

**Bett-Unterlagen**

für Kinder von **15** Pf. an  
 „ Erwachsene **70** „

**Klysterspritzen,  
 Eisbeutel,  
 Krankenkissen,  
 Mullbinden,  
 Verbandwatte.**

**Hugo Nehab**

Nachf. 10778  
 27 Gr. Ulrichstr. 27,  
 66 obere Reissigerstr. 66.

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Bewirtlichter aller Restaurationsgärten.  
 Diners von Mk. 1.50 an.  
 Mittwchs und Sonntags  
**erkläufige Militär-Konzerte.**  
 F. Winkler.

**Öffentlicher Vortrag**  
 über die Dienstbotenfrage von Fräulein von Fabrit-Beimar  
 Dienstag, den 16. d. M., abends 8 Uhr. Uhrschiff. 27.  
 Eintritt frei. Alle Hausfrauen und andere Gäste sehr willkommen.  
 Organträger des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes.  
 Frauen-Bildungs-Verein, Reichsfrauen-Verein. (10972)

**Handwerker-Meister-Verein.**  
 Mittwoch den 17. Juni, nachmittags pünktlich 3 Uhr  
 I. gewerbliche Beschäftigung „Wäscherei-Schule am Galgenberg.“  
 Veranlassung an der Gassenbahn-Brücke am Galgenberg.  
 Um zahlreicher Beteiligung ersucht Der Vorstand.

**Volks-Kaffee-Hallen**  
 des Vereins für Volkswohl:  
 I. am Schillerpark.  
 II. Alte Brauereide, (Niedhau)  
 III. Moringimring.  
 IV. Salzgastr. 2, Seichalle.  
 V. Vor dem Steinort (Walhalla).  
 Alle sind im geöffneten von  
 früh 10 Uhr an.  
 Es wird verabreicht:  
 Kaffee  
 Kaffee  
 Milch  
 Getreidebrühe  
 Zerkleinerter  
 Limonade

in IV. auch Suppe zu 10 Pf.  
 Platten zu 5 Pf., welche sich  
 besonders zu Gefunden an Be-  
 dürftige eignen u. in den 5 Hallen  
 verwendet werden können, sind in  
 den 5 Hallen, sowie bei Herrn  
 Kaufm. Knuth, Barfüß, Seichiger-  
 strasse 80, Halle des Vep., Turmes,  
 Herrn Kaufm. Wille, Geilstr. 68,  
 und Herrn Wobius, Nitterstr. 5,  
 zu haben.

**Kindergärtnerinnen-Seminar Halle a. S.**  
 Dienstag, d. 16. Juni, abds. 8 Uhr,  
 im grossen Saale der Saalschlossbrauerei.  
**Sommer-Tanzkränzchen unserer Seminaristen.**  
 Alle Freunde und Angehörige des Seminars sind willkommen.  
 Die Direktion, R. Mayer.

**Apollo-Theater.**

Direktion: Gustav Pöcker.  
 Schloß des Reichs.  
 „Herrschol-Romanzen“  
 unter pers. Mitwirkung des  
 Dir. Max Samst.  
 Heute, Montag, den 15. Juni:  
 Zum letzten Male:  
**„Das Mädchen  
 ohne Ehr.“**  
 Senfjakowstr. 4. 4. Aktien von  
 Walter Meitz.  
 Dienstag, den 16. Juni:  
**Premiere**

**„Das Tagebuch  
 einer Verlorenen.“**

Lebensbild in 5 Akten nach  
 einer wahren Begebenheit aus  
 dem Goldsteinen, nach dem  
 Roman der Margarete Böhmke  
 die größte Auflage aller in  
 Deutschland erschienenen  
 Bücher erreicht hat, darf un-  
 freigeit den Anspruch erheben,  
 einen

**Welt-Erfolg**  
 erlangen zu haben! — Und  
 was war es, das die 100,000  
 von Lesern an die Gedächtnis-  
 fechtigkeit im Publikum (sich)  
 überlieferte, erschienenen  
 Bücher erreicht hat, darf un-  
 freigeit den Anspruch erheben,  
 einen

**Das Leben und Sitten  
 der Heldin des Tagebuches**  
 ist in so ständiger Einfachheit  
 in so tiefem pathetischem  
 jeit geschrieben, daß man eben  
 gleichsam ihren Kampf mit  
 durchkämpft u. mit durchlebt.  
 Und wie in Margarete Böhmkes  
 Buch, so hat auch in der Wü-  
 nstbeurteilung der Autor Wolf  
 von Melzsch-Schillbach vor un-  
 zähligen Lesern das ganze Drama  
 entrollt, packend, lebendig, mit  
 ausgefallenerm Humor, echt  
 bis in alle Einzelheiten hinein.

**„Otto Otto —  
 Charivari!“**

Ab 16. Juni  
 jeden Abend 8 Uhr  
 Gastspiel im  
**Walhalla-Theater.**

Direktion: Otto Otto,  
 populärster Breiit-Dichter.

**Wintergarten  
 im Cafe**

konzertiert täglich  
 abends von 7 1/2 Uhr an  
 unter Leitung des  
 Violin-Virtuosen, Fredo Reimers das  
**Künstler-Salon-Orchester.**  
 Sölliken ersten Stanges.

**Robert Franz-Singakademie.**  
 Dienstag 6 Uhr — nicht  
 5 Uhr — Probe für Chor und  
 Orchester. (10935)

**Einladung**

3. Beirath d. d. gemert. org. Verein  
 der erkrankten Frauen u. Mädchen  
 Deutschlands.  
 Verammlung (ab Mittwoch, abds.  
 8 Uhr, Weidenplan 20.)  
 Sittliche für alle Arten von  
 Arbeiterinnen und sich selbst im  
 Prot. verbiendend, meist. Personen  
 bei Krankheit u. Arbeitslosigkeit.

**Deutsches Reichs-Adressbuch**  
 von 1006. in 2 Bänden, gebachtet  
 billig abzugeben.  
**Otto Bender,** gr. Brauhausstr. 17.